

Leitfragen
zum öffentlichen Fachgespräch
„Struktur der öffentlichen Kulturförderung inklusive Musikförderung“
am 7. November 2012 im Ausschuss für Kultur und Medien

Der Ausschuss für Kultur und Medien hat sich in der im Frühjahr einsetzenden Debatte zur öffentlichen Kulturförderung nach Erscheinen des Buches „Der Kulturinfarkt“ zu Wort gemeldet und am 28. März 2012 eine fraktionsübergreifende Erklärung verabschiedet (in der Anlage). In dieser wurde ein klares Bekenntnis zum Erhalt öffentlicher Kulturförderung als Garant kultureller Vielfalt abgegeben. Zugleich wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, angesichts gewandelter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und der zunehmend engen finanziellen Spielräume von Bund, Ländern und Kommunen über strukturelle Anpassungen und Veränderungen der öffentlichen Kulturförderung zu diskutieren. In diesen Kontext fällt auch die Große Anfrage der SPD-Bundestagsfraktion zur „Musikförderung des Bundes“ (BT-DRs. 17/7222), die u.a. nach den Kriterien und den Strukturen der Förderung aus öffentlichen Mitteln in diesem Bereich fragt.

Diese Aspekte wollen wir in einem Fachgespräch anhand folgender Leitfragen weiter diskutieren und vertiefen:

1. Welchen Spielraum gibt es für den Bund, im Rahmen der historisch gewachsenen Kulturhoheit der Länder und Kommunen seine Kulturförderung zu erweitern und strukturell zu verändern?
2. Bitte beschreiben Sie aus ihrer Sicht Herausforderungen für die öffentliche Kulturförderung. Wo wären für Sie die entscheidenden Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Förderstrukturen mit dem Ziel, die öffentliche Kulturförderung als Garant der kulturellen Vielfalt zu erhalten? Welche Verantwortung kommen dabei Bund, Ländern und Kommunen, aber auch Markt und Zivilgesellschaft im Einzelnen zu und wie könnten Formen der Zusammenarbeit im Sinne eines kooperativen Kulturföderalismus (staatlicherseits) bzw. eines Governance-Ansatzes (Staat-Markt-Zivilgesellschaft) gestaltet werden, z.B. um die Kulturfinanzierung auch unter den veränderten Bedingungen sichern zu können?
3. Welche Veränderungen (zwangsläufig bzw. notwendigerweise) sehen Sie innerhalb des Systems der öffentlichen Kulturförderung? Wie bewerten Sie die in jüngster Zeit von verschiedenen Seiten vorgetragenen Forderungen nach Veränderungen, beispielsweise im Hinblick auf das System von institutioneller Förderung und Projektförderung und eine stärkere Öffnung der traditionellen Einrichtungen für die freie Szene? Haben Sie Ansatzpunkte und Vorschläge wie dieses Verhältnis neu ausgestaltet werden könnte?
4. Welche Schlüsse lassen sich Ihrer Meinung nach aus der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der SPD-Bundestagsfraktion zur „Musikförderung des Bundes“ (BT-DRs. 17/7222) ziehen, beispielsweise im Hinblick auf die Gewichtung der Förderung zwischen einzelnen Sparten, den Kriterien der Förderung usw. Wie bewerten Sie die in jüngster Zeit auch im Musikbereich unterbreiteten Vorschläge, das System der Kulturförderung stärker gegenüber dem Neuen zu öffnen – so z.B. für die Schaffung eines Fonds Neue Musik oder eines Jazz-Spielstättenpreises. Welche Möglichkeiten gibt es, die Kulturförderung an neue Entwicklungen und Erfordernisse anzupassen?

5. Welche Anregungen möchten Sie über die genannten Aspekte/Fragen hinaus geben?